

Stadtrat der Stadt St. Gallen  
Rathaus  
9001 St. Gallen

St. Gallen, 13. Februar 2019

Einfache Anfrage

**Areal Stadtsäge – Projekt mit Vorbildcharakter**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frauen Stadträtinnen, sehr geehrte Herren Stadträte

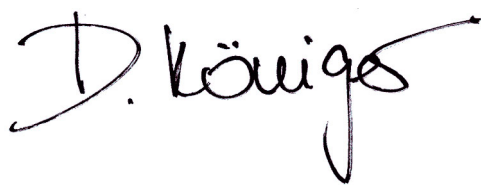
Zur Zeit läuft der Wettbewerb – „Studienauftrag Areal Stadtsäge“. Die Projekte werden bald zur Ansicht vorliegen. Hier soll gemäss Wettbewerbsprogramm Wohnraum für ca. 240 Personen erstellt werden, davon 150 Studierende. Das gesamte Areal wie auch das angrenzende Gebiet mit der Jugendherberge gehört der Ortsbürgergemeinde. Lobenswert dabei: Mit der CO<sub>2</sub>-neutralen Energiegewinnung durch die Holzschnitzelheizung leistet die Ortsbürgergemeinde als Besitzerin des gesamten Areals einen wichtigen Beitrag an das städtische Energiegesetz.

Allerdings befindet sich das Areal am Rande der Altstadt in einem beliebten Wohnquartier. Die Nähe zum Naherholungsgebiet, zu den Schulen und zu verschiedenen Institutionen macht diesen Ort zum idealen Quartier für Familien, auch weil hier noch günstiger Wohnraum angeboten wird. Im angrenzenden Linsebühl hat in den letzten Jahren eine Gentrifizierung begonnen. Immer mehr Kleinstwohnungen werden erstellt, die von Studierenden oder Einzelpersonen gemietet werden. Grössere Familienwohnungen werden sukzessive aufgehoben und umgebaut. Auch wenn das Gebiet nicht der Stadt gehört, stellen sich einige Fragen. Wir bitten den Stadtrat, diese zu beantworten:

1. Warum hat die Stadt nicht Einfluss genommen und sich hier für mehr Familienwohnungen eingesetzt?
2. Hat die Stadt zusammen mit den Verantwortlichen der Universität nicht im Gebiet um das Platztor einen geeigneteren Ort für studentisches Wohnen finden können, so dass diese Nutzung nahe der Universität stattfindet und die akustische Belastung nicht ein Wohngebiet betrifft?
3. Das Areal ist gut mit dem ÖV erschlossen und es würde sich hier eine autoarme/autofreie Überbauung anbieten. Warum wird hier keine autoarme Überbauung gefordert? Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, zusammen mit der Bauherrschaft eine solche zu erstellen?

4. Die Erschliessung soll über die Ecke Steingrüblistrasse/Jüchstrasse erfolgen. Hier verläuft die Langsamverkehrsverbindung zu den Drei Weihern. Auch ist seitens des Quartiervereins und der AnwohnerInnen eine Begegnungszone angedacht, da sich hier viele Kinder aufhalten und spielen. Wäre eine Erschliessung über die Molkenstrasse quartierverträglicher?
5. Heute besteht ein Baumbestand zwischen dem Steingrübli-Quartier und dem Areal der Stadtsägerei. Aus dem Steingrübli-Quartier besteht u.a. der Wunsch, dass dieser Bestand erhalten bleibt oder in die neue Überbauung integriert werden kann. Inwiefern kann der Stadtrat Einfluss darauf nehmen?
6. In welcher Form wird das Überbauungs-Projekt dem Parlament zu Beratung vorgelegt? Zur Zeit befindet sich das Gebiet in einer Wohn-Gewerbezone 3. Braucht es eventuell eine Umzonung?

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, reading 'D. Königer'. The signature is stylized with a large, sweeping initial 'D' and a long, horizontal stroke extending from the end of the word.

Doris Königer

A handwritten signature in black ink, reading 'Alexandra Akeret'. The signature is written in a cursive, flowing style with clear lettering.

Alexandra Akeret